

Die Hietzinger Grünalternativen

AK-Wahl 2004

Grüne empfehlen:

AUGE/UG wählen!



Seite 2

Die Hietzinger Grünen laden ein:

Die EU – nachhaltiges Friedensprojekt oder Transithölle?

Welche Strategien haben die Grünen gegen die europäische Transatlantik?
Welche Perspektiven für eine demokratische und nachhaltige Entwicklung
bietet der Entwurf für die EU-Verfassung?



Informations- und Diskussionsveranstaltung
mit NR-Abg. **Eva Lichtenberger**
Kandidatin (Platz 2) für die Europaparlamentswahl am 13. Juni 2004
und Ersatzmitglied im Europa-Konvent

Für welche Politik steht die im Februar 2004 in Rom gegründete Europäische Grüne Partei?
Information von **Gerhard Jordan** (Platz 8 auf der EP-Liste, Bezirksrat in Hietzing)

Diskussionsleitung: Gemeinderätin **Sigrid Pilz**.

Ort: Kardinal-König-Haus (großer Saal), Lainzer Straße 138, 1130 Wien

Zeit: Dienstag, 25. Mai 2004, 19.15 Uhr

IMPRESSUM: MHV zu 100%: Die Grünen - Grüne Alternative Wien, 1070 Wien, Lindengasse 40. DVR 1021184. **Redaktion:** Andrea Diawara, Walter Frank, Albert Hirl, Gerhard Jordan, Ingrid Risha, Brigitte Roth. **Fotos:** AUG E, Die Grünen, G. Jordan, C. Prieler.

Bankverbindung: Grüne Alternative Hietzing, Die Erste (BLZ 20111), Kto.-Nr. 03846172.

LayOut: Souterrain Group (sg@tscheh.priv.at). **Druck:** Donau Forum Druck. Gedruckt auf Umweltschutzpapier.

Liebe Leserin,
Lieber Leser!



Kaum ist die Bundespräsidentenwahl vorbei, stehen schon die nächsten Wahlgänge ins Haus - diesmal wieder mit grüner Beteiligung. Vom 3. bis 14. Mai 2004 wählen über 600.000 Wiener Wahlberechtigte ihre VertreterInnen in der Arbeiterkammer, und am 13. Juni findet (wie rund um diesen Termin auch in den nunmehr 24 anderen EU-Ländern) in Österreich die Wahl zum Europaparlament statt. Für die AK-Wahl unterstützen die Grünen die Liste AUGE/UG, die aus alternativen, grünen und unabhängigen

GewerkschafterInnen besteht. Für die EP-Wahlen haben sich die Grünen Europas auf eine gemeinsame Kampagne geeinigt und im Februar, als erste "politische Familie", in Rom eine europaweite Partei gegründet. Die Transitfrage zeigt, wie wichtig Verbündete auch in anderen EU-Ländern sind. Wir haben Eva Lichtenberger, gemeinsam mit Johannes Voggenhuber Spitzenkandidatin für die EP-Wahl und als ehemalige Tiroler Landesrätin im Kampf gegen die LKW-Lawinen erfahren, nach Hietzing eingeladen (siehe Seite 1) und freuen uns auf eine spannende Diskussion.

Gerhard Jordan
Bezirksrat und Klubvorsitzender

Grüne empfehlen: AUGE/UG wählen!

Die AUGE/UG kämpfen im ÖGB und in der AK seit Jahren für verbesserte Arbeitsbedingungen, mehr Demokratie in der Arbeitswelt, für eine ökologisch und sozial nachhaltige Sozial- und Wirtschaftspolitik und für die volle Gleichstellung von Männern und Frauen.

Aus dem Programm der AUGE/UG:

- Soziale Grundrechte statt Almosen
- Gerechte Pensionen mit Zukunft
- Gesundheitspolitik - mehr als Krankenversorgung
- Arbeit neu verteilen
- Raus aus dem Bildungsnotstand
- Mehr Demokratie wagen, auch im Betrieb
- Gleichberechtigung in der Arbeitswelt
- Gleiche Rechte für MigrantInnen
- Öko-soziale Wende in der Wirtschaftspolitik
- Eine andere Welt, eine andere EU ist möglich!

VORSICHT, Täuschung!

Bei den AK-Wahlen kandidiert in Wien auch eine konservative Gruppe mit dem Namen "Grüne Arbeitnehmer". Sie tritt jedoch lediglich auf dem Stimmzettel in Erscheinung und hat mit den Parlaments-Grünen nichts zu tun! Die Grünen im Nationalrat, Gemeinderat und im Bezirk unterstützen die AUGE/UG, Liste 4!

Weitere Informationen finden Sie auch unter
<http://www.ug-oegb.at/auge/>



Die KandidatInnen der AUGE/UG (siehe Foto auf Seite 1):

1. **Kludia Paiha**, AUGE/UG Bundessprecherin und UG-Bundessekretärin, ÖGB
2. Univ.-Doz. Dr. **Paul Kolm**, Leiter der Abteilung für Arbeit und Technik, GPA
3. **Lisa Langbein**, Angestellte, Betriebsrätin, IGA, Institut zur Entwicklung gesellschaftspolitischer Alternativen
4. **Ercan Yalcinkaya**, Streetworker, (Ersatz-)Betriebsrat, Verein Wiener Jugendzentren ("Back on Stage")
5. **Veronika Litschel**, Projektleiterin, Leiterin des Netzwerkes Sozialwirtschaft
6. **Willi Pöll**, AMS-Berater, Betriebsrat AMS Wien
7. Mag. **Dagmar Fortelka**, kfm. Angestellte, Personalvertreterin Telekom Austria
8. DI **Wolfgang Kainrath**, Softwareentwickler, Betriebsrat Siemens PSE, Mitglied Zentralbetriebsrat Siemens AG
9. **Gabi Gerbasits**, IG Kultur Österreich
10. **Herbert Orsolits**, Angestellter, Personalvertreter ÖBB, Wien Westbahnhof

Europa grüner machen!

Einige Forderungen aus dem Wahlmanifest der Europäischen Grünen:

Umwelt bewahren: Gesunde Lebensmittel, Ökologisierung der Landwirtschaft, Wandel in der Energiepolitik, Ausstieg aus der Atomenergie, Einführung von Ökosteuern.

Sozialpolitik: Lebenswerte Städte, Daseinsvorsorge für Alle, "gender mainstreaming" in allen Politikbereichen, Weiterentwicklung der europäischen Tradition des Sozialstaats.

Demokratie entwickeln: Umfassender Schutz der BürgerInnenrechte, Menschen- und Minderheitenrechte, bessere Partizipationsmöglichkeiten der Zivilgesellschaft, mehr Verantwortlichkeit und demokratische Kontrolle durch das Europäische Parlament.

Friedenspolitik stärken: Konfliktprävention und Abrüstung, Mediation und Diplomatie statt Militärschläge. Anerkennung anderer Kulturen, fairer Handel und faire Kontrolle von Energieressourcen. Internationale europäische Aktionen unter der Kontrolle der Vereinten Nationen.

Globalisierung von unten fördern: Ökologische und soziale Kriterien müssen bei den Welthandelsbeziehungen berücksichtigt werden, die Wirtschaft muss einer stärkeren demokratischen Kontrolle unterworfen werden.



Mehr Informationen über die Programme der Europäischen Grünen erhalten Sie unter Tel. 4000/81832 oder <http://www.eurogreens.org/>

Die KandidatInnen der österreichischen Grünen zur EP-Wahl 2004:

1. **Johannes Voggenhuber**, Abgeordneter zum EP, Mitglied des EU-Konvents
2. **Dr. Eva Lichtenberger**, Abg. zum Nationalrat, Ersatzmitglied des EU-Konvents
3. **Mag. Marijana Grandits**, ehem. Abg. zum Nationalrat (1990-94)
4. **Dr. Monika Vana**, Gemeinderätin und stv. Klubobfrau in Wien, Europasprecherin
- ... 8. **Mag. Gerhard Jordan**, Europareferent im Grünen Rathausklub Wien, ehem. Vorstandsmitglied der Europäischen Grünen

Was bedeutet „Cross Border Leasing“?

Wir haben bei der Bezirksvertretungssitzung am 17. Februar 2004 dem Vollausbau des Kanalnetzes in Hietzing nicht zugestimmt, weil dieser mit Mitteln aus einer „Cross Border Leasing“ (CBL)-Transaktion finanziert wird. In Österreich wurden auf diese Weise auch bereits Autobahnen, Teile der Wiener U-Bahn, Kraftwerke und Bahnhöfe verleast.

Bei CBL handelt es sich darum, dass ein US-Investor eine kommunale Einrichtung außerhalb der USA (z.B. in Europa) least, und die betreffende Stadt oder Gemeinde diese wieder zurück least. Daraus ergeben sich für den Investor Steuervorteile in den USA. Nach 30 Jahren hat die Stadt die Option, den Vertrag zu beenden. Wenn nicht, geht die kommunale Anlage schließlich ganz in das Eigentum des US-Investors über, der dann einen privaten Betreiber beauftragen kann.

So lange gibt es eine „doppelte Eigentümerschaft“, aber Gerichtsstand ist New York. Die Stadt verpflichtet sich außerdem, den Wert des Objektes so zu erhalten, wie er zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses ist. Es kann also nicht zu Kosteneinsparungen kommen, wenn z.B. eine Kanalanlage wegen reduziertem Wasserverbrauchs rückgebaut werden könnte oder wenn die Anlage nicht ausgelastet ist. Dann hätte der US-Investor nämlich das Recht auf Schadenersatzforderungen. „Der kurzfristige Vorteil jetzt in der Gegenwart kann sich auf diese Weise in der Zukunft als teurer Nachteil und als ökologisch kontraproduktiv erweisen“, meint dazu ein CBL-Kritiker von „Business Crime Control“, Köln. *Louise Roth*

Heißes Eisen Baumschutz...

... lautete der Titel einer Informationsveranstaltung, zu der die Hietzinger Grünen am 14. April 2004 ins Gasthaus "Zum lustigen Radfahrer" einluden. Ein Diavortrag der beiden geprüften Baum-Gutachterinnen DI Helene Vlasitz und DI Helga Zodl machte klar, welchen mannigfaltigen Gefahren Bäume vor allem in der Stadt ausgesetzt sind, durch welche Maßnahmen Bäume optimal geschützt werden können und an welchen Merkmalen man/frau erkennen kann, ob ein Baum krank ist.

Zu den standortgerechten Baumarten im Stadtgebiet zählen übrigens die einheimischen Arten Linde, Ahorn, Kirsche, Stieleiche, Esche und Walnuss, aber auch einige "Exoten" können empfohlen werden (z.B. Götterbaum, Zürgelbaum, Gleditschie, Japanischer Schnurbaum, Blasenbaum oder Ginkgo).

Einen Erfolg hat die Ankündigung der Veranstaltung bereits gehabt: In der Amalienstraße, wo im Februar einige (übrigens wenig standortgerechte) Robinien gefällt worden waren, sollen die Ersatzpflanzungen nicht wie ursprünglich vorgesehen erst im November, sondern bereits jetzt durchgeführt werden.

Gehsteig-Nadelöhr Maxingstraße

An der östlichen Seite der Maxingstraße, gegenüber der Einmündung der Altgasse, befindet sich ein Verkehrszeichen, das ein Fahrverbot für Busse in der Altgasse anzeigt. Es soll vor allem verhindern, dass Ausflugsbusse von Schönbrunn-BesucherInnen, die die Maxingstraße bergab fahren, sich in den Alt-Hietzinger Ortskern "verirren".

So sinnvoll das Verkehrszeichen ist, so schlecht ist sein Standort. Es steht nämlich auf dem Gehsteig an einer Stelle, an der dieser kaum mehr als 90 cm breit ist. Und wegen der Stange bleiben FußgängerInnen gar nur noch rund 70 cm!

Bei einer Verlegung um nur wenige Meter nach Süden würde das Verkehrszeichen immer noch seinen Zweck erfüllen, aber wenigstens in einem etwas günstigeren Bereich des Gehsteigs (der dort rund 1,20 m breit ist) stehen.

Wir haben deshalb in der Bezirksvertretung eine Versetzung beantragt.



Neues zur Villa Primavesi

Die derzeit leer stehende Villa Primavesi in der Gloriettegasse wäre sinnvoll nutzbar – sei es als Jugendstilmuseum, als Architektur-Café im Rahmen eines Lehrpfads, als öffentliche Musikschule (Hietzing hat bekanntlich noch keine solche), usw.

Unklar ist leider die Finanzierung. Daher stellten die Grünen im Wiener Gemeinderat den Antrag, die Stadt Wien möge die Liegenschaft kaufen (und damit auch den Park vor einer möglichen Verbauung bewahren). Doch im Kulturausschuss wurde dieser Antrag am 30. März 2004 leider von der SPÖ abgelehnt. Eine der Begründungen der zuständigen Beamten war, dass ein Jugendstilmuseum in der Gloriettegasse zu wenig zentral gelegen sei. Doch dies klingt nicht sehr überzeugend, zumal das nur wenige Hundert Meter entfernte Schönbrunn die meist besuchte Sehenswürdigkeit Österreichs ist!

Voraussichtlich im Mai dürfte die von den Hietzinger Grünen beantragte BürgerInnenversammlung über die Nutzung der Villa und über die Pläne des Grundeigentümers BAWAG-PSK Leasing stattfinden. Auch ein weiterer Grün-Antrag, nämlich auf

Schaffung eines Architekturpfads, wurde nun behandelt: Im März 2004 hat sich die Kulturkommission getroffen und vereinbart, im Herbst mehrere themenspezifische Rundgänge öffentlich anzubieten, um das Interesse der Bevölkerung an bestimmten Angeboten zu testen.



Eingangsbereich der Villa Primavesi

Für eine Sanierung des Hohenauer Teichs

Die Qualität des Wassers im (westlich des Lainzer Tors, nicht weit von der Hermesvilla gelegenen) Hohenauer Teich - und damit auch des Wassers im Lainzer Teich außerhalb des Tors sowie im Lainzerbach - könnte durch eine Vergrößerung des Schilfbestandes von derzeit rund 5% auf 20-30% erheblich verbessert werden. Außerdem würde neben der Wasserklärenden und Sauerstoff spendenden Funktion auch der Lebensraum für seltene Amphibien vergrößert. Das Problem der Trübung des Wassers durch Schwebalgen ist u.a. auch auf den angeblich zu hohen Bestand an Karpfen zurückzuführen. Ein geregeltes Abfischen (beispielsweise zur Weihnachtszeit) wäre sinnvoll und könnte Abhilfe schaffen.

Deshalb haben wir in der Bezirksvertretung eine Anfrage gestellt, warum eine ökologisch sinnvolle Vergrößerung des Schilfbestandes zwecks Verbesserung der Wasserqualität und eine Reduktion des Fischbestandes im Hohenauer Teich bis heute nicht verwirklicht wurde, obwohl seit 1999 davon gesprochen wird. Scheitert es vielleicht daran, dass mindestens drei Magistratsabteilungen ihre Aktivitäten koordinieren müssten?



Kurz gemeldet

ENGELSTOR WIEDER OFFEN -

Eine erfreuliche Nachricht: Das Engelstor zum Schönbrunner Schlosspark ist seit 1. April 2004 wieder geöffnet! Im Vorjahr war das Tor, nach einer entsprechenden grünen Initiative in der Bezirksvertretung, probeweise für einige Monate geöffnet worden – das positive Echo auf diese Aktion führte nun zu ihrer Fortführung.

GELDREGEN FÜR VOLKSGARAGEN-BETREIBER -

Haben Sie finanzielle Schwierigkeiten? Dann ein Tipp: Werden Sie Volksgaragen-Betreiber! Die Firma "BC Immobilien Management GmbH & Co. Auhofstraße 8 KEG" errichtet die von zahlreichen AnrainernInnen abgelehnte Volksgarage in der Auhofstraße. Dafür bekommt sie auf Initiative von

SPÖ und ÖVP vom Gemeinderat ein zinsfreies Darlehen im Höhe von 3,976.590 Euro (das entspricht fast 55 Millionen Schilling) mit einer Laufzeit von 40 (!) Jahren und einem tilgungsfreien Zeitraum von 5 Jahren ab Inbetriebnahme der Garage. - Ein Millionengeschenk aus öffentlichen Geldern, auf Kosten der schon jetzt vom Einpendelverkehr belasteten Bevölkerung.

BÜRGERINNENVERSAMMLUNG

"NEUE WELT" - Nur wenige Änderungen an dem geplanten Bürohaus-Projekt "Neue Welt Hietzing" am Spitz Hietzinger Hauptstraße/Lainzer Straße wurden bei der BürgerInnenversammlung am 26. März 2004 im Amtshaus präsentiert. Es bleibt bei den beiden (lediglich etwas kleiner dimensionierten) Tiefgaragengeschossen und der Zufahrt über die Straßenbahnhaltestelle der Linie 58. Eine § 69-Ausnahme

(Höhenüberschreitung um 1,5 Meter in einem Teilbereich) wurde am 19. April 2004 vom Bezirks-Bauausschuss mit den Stimmen von ÖVP und SPÖ beschlossen.

UMWIDMUNG IN DER GHELENGASSE -

Die Aufregung über die von ÖVP und SPÖ geforderte Verbauung von Wiesen im Bereich der westlichen Veitlissengasse ist noch nicht abgeklungen, da steht schon die nächste Umwidmung an: Noch heuer soll eine Anlage mit rund 40 Luxuswohnungen in der Ghelengasse 36-40 errichtet werden. Im Garten des ehemaligen Privat-Pflegeheims und in den Gärten der an der "Lindwurmweise" gelegenen Nachbargrundstücke soll dann, wenn es nach dem Entwurf von Plandokument Nr. 7564 geht, gebaut werden dürfen. Eine AnrainernInnen-Initiative sammelt bereits Unterschriften gegen das Projekt.

Treffen der Bezirksgruppe jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats um 19.30 Uhr. Am 5. und 19. Mai 2004 im Asiatischen Restaurant "Nara", Einsiedeleigasse 7, 1130 Wien; ansonsten im Gasthaus "Zum lustigen Radfahrer", Rohrbacherstraße 21, 1130 Wien.
<http://hietzing.gruene.at>

Die Hietzinger Grünalternativen Nr.2, Mai 2004; bei Unzustellbarkeit an: Die Grünen Hietzing, Postfach 268, 1131 Wien, Zulassungsnummer: GZ02Z031850M, Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt: 1070 Wien, P.b.b.

TERMINE

Treffen der grünen Bezirksgruppe: Jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats um 19.30 Uhr. Am 5. und 19. Mai 2004 im Asiatischen Restaurant "Nara", Einsiedeleigasse 7, 1130 Wien; ansonsten im Gasthaus "Zum lustigen Radfahrer", Rohrbacherstraße 21, 1130 Wien.

Die nächste Sitzung der Hietzinger Bezirksvertretung findet am Mittwoch, den 23. Juni 2004 um 18 Uhr im Großen Festsaal des Amtshauses (1130, Hietzinger Kai 1-3) statt. ZuhörerInnen sind willkommen.

Diskussion "Die EU - nachhaltiges Friedensprojekt oder Transithölle?" mit NR-Abg. Eva Lichtenberger: Dienstag, 25. Mai 2004, 19.15 Uhr, Kardinal-König-Haus, Lainzer Straße 138, 1130 Wien.

Sprechstunden der grünen BezirksrätInnen: nach Vereinbarung (Tel. 4000/81832).

Wollen Sie die Zeitung der Hietzinger Grünen regelmäßig erhalten?

Anruf (Tel. 4000/81832) oder E-Mail (hietzing@gruene.at) genügt!

An einen Haushalt